



**„Fronleichnam feiern heißt: Jesus Christus erfahrbar machen“**

**Erzbischof Dr. Heiner Koch**

**Skizze zur Predigt an Fronleichnam, Donnerstag, 15. Juni 2017, auf dem Berliner Gendarmenmarkt**

Um das Kreuz auf der Kuppel des Humboldt-Forums ist ein Streit entflammt dadurch, dass man genau an dieser Stelle vom Beschluss, das Stadtschloss zu rekonstruieren, abweichen will. Dabei ist das Kreuz ein Zeichen der Versöhnung für alle Menschen.

An Fronleichnam wird aber auch deutlich, dass das Kreuz auf der Kuppel von seiner Geschichte an diesem Ort nur unzulänglich das verkörpert, was das Kreuz für unsere Glauben und besonders an diesem Tag bedeutet.

Fronleichnam heißt: Gott geht mit uns, er lässt uns nie allein, weil er uns liebt. Er will uns in die Gemeinschaft mit ihm führen, und so unser Leben zur Entfaltung bringen. Fronleichnam ist die Zusage seiner Treue, die er nicht zurückzieht, auch nicht im Leid, auch nicht im Tod, auch nicht wenn wir schuldig werden.

Fronleichnam mit der anschließenden Prozession ist auch das Bekenntnis: Wir sind der Leib Christi, die – mit dem Herrn in unserer Mitte – in der Monstranz die Menschen einladen, sich dieser Weggemeinschaft anzuschließen. Diese Haltung der Hingabe zu leben, ist Aufgabe für uns. Die Hingabe Gottes in der Eucharistie ist deshalb auch Maßstab für unser Leben. Sind wir dazu bereit?

„Wo sollen wir das Paschamahl für Dich vorbereiten?“ (Mt 26,17, Mk 14,12) fragen die Jünger Jesus. Wo sollen wir das Paschamahl, das Mahl der Hingabe feiern? Das heißt für uns heute: Wo sollen wir die Botschaft der Hingabe hinbringen, so dass Jesus Christus sich mitten unter uns vergegenwärtigen kann, real präsent, erfahrbar sein kann für die Menschen in dieser Stadt? Das ist im Grunde die Frage von

Fronleichnam. Das ist die Frage, die die Monstranz, die die Eucharistie,  
die das Zeichen des Kreuzes uns stellt.

Berlin, den 14. Juni 2017

Stefan Förner  
Pressesprecher